

cluj  
omagan din partea autoritatii  
cluj 26.2.29. Prof. Dr. Kisch  
universitatea

# Bistritzer Familiennamen

235926

von

Dr. Gustav Kisch.

---

Sonderabdruck aus der von der Stadt Bistritz dem Verein für  
BCU Cluj / Central University Library Cluj  
siebenbürgische Landeskunde aus Anlass seiner 49. General-  
versammlung gewidmeten Festgabe.



Bistritz

Druck von Theodor Botschar

1897.

17

# Bistritzer Familiennamen.

Ein Beitrag zur deutschen Namenkunde

BCU Cluj / Central University Library Cluj

von

**Dr. Gustav Kisch.**

---

## Einleitung.

Die Geschichte unserer Familiennamen ist ein gut Stück deutscher Kulturgeschichte. Sie führen uns — soweit sie aus altdeutschen Personennamen entstanden sind — in die fernste Vorzeit unseres Volkes. Es tönt darin für jedermann, der hören mag, von Heim und Herd, von Schild und Schwert, von gottgeweihten Tieren, vom Wolf und Bär, vom Eber und Aar. Doch als die alten Götter weichen und der Deutsche sich zum Kreuz bekennt, macht ein grosser Teil der alten Namen neuen, fremden, zumeist christlichen Heiligennamen hebräischen, griechischen und römischen Ursprungs Platz. Dann — in mittelhochdeutscher Zeit (bei uns mit dem Ausgange des 13. Jahrhunderts) — als mit dem aufblühenden Handel und Wandel eine genauere Bezeichnung des Namensträgers in Urkunden notwendig wird, die neue Sitte, statt e i n e s Namens Doppelnamen zu führen! Alles, Land und Volk, Haus und Hof, Stand und Gewerbe, Eigenschaften und Gewohnheiten, Tiere und Pflanzen, Kleidung und Nahrung, ja Scherz und Spiel und jeder Zufall kann jetzt zur Namengebung führen. Nun erbt der Nachname von Geschlecht zu Geschlecht, und nur der Vorname wechselt. Der Sohn heisst fortan wie der Vater „Schneider“, auch wenn er Schmied, er heisst „Klein“ oder „Gross“, auch wenn er es nicht ist.

Die Deutung dieser Namen ist oft erheblichen Schwierigkeiten unterworfen und lässt nicht selten dem Zweifel Raum. Gleichwohl steht man bei uns in dieser Richtung auf etwas festerem Boden als anderswo. Wo man es mit einem so abgeschlossenen Sprachgebiete zu thun hat, wo das urkundliche

Material so reichlich fließt — die Bistritzer Urkunden reichen bis zum Beginne des 14. Jahrhunderts hinauf — kann gründliche Namenforschung nicht nur etymologisch mögliche und logisch wahrscheinliche, sondern in den meisten Fällen auch historisch begründete, sichere Erklärungen bieten.

Am besten unterscheiden wir wohl unsere Namen in A) Einzelnamen, zu denen a) die aus den altdeutschen Personennamen entstandenen und b) die mit dem Christentum eingedrungenen fremden Namen gehören; B) Beinamen, die sich a) in Lokal- und b) Prädikativnamen scheiden.

Das urkundliche Material ist für die Zeit von 1317—1700 zumeist den Urkunden des alten Bistritzer Archivs, von 1700 bis 1897 den Kirchenbüchern der hiesigen evang. Kirche A. B. entnommen.

Dass nicht alle Bistritzer Familiennamen zur Sprache kommen, dass insbesondere die interessanten Familiennamen unserer Umgebung nur wenig Berücksichtigung finden, erklärt sich daraus, dass die Arbeit unter schwierigen Umständen in verhältnismässig kurzer Zeit fertiggestellt werden musste. Dennoch dürfte sie an ihrem bescheidenen Teil mit dazu beitragen, in einer Zeit, wo Namen wie Kleider gewechselt werden, das Bewusstsein zu kräftigen, dass auch dieser von den Urvätern überkommene Teil des nationalen Erbes es wert ist, im Sinne Goethes geistig neu erworben zu werden, um ihn so erst voll und ganz zu besitzen.

#### Verzeichnis einiger Abkürzungen.

B. = Bistritz, -er, -erisch. — d. = deutsch. — ss. = siebenbürgisch-sächsisch. — sss. = süd-ss. (soll kurz die im Süden und in der Mitte Siebenbürgens vorkommenden Namen bezeichnen). — urk. = urkundlich. — F. N. = Familienname. — O. N. = Ortsname. — P. N. = Personennamen. — T. N. = Taufname. — zgw. = zugewandert. — Uml. F. = Umlautsform. — Kf. = Koseform. — Ma. = Mundart. — dem. = deminutivum. — patr. = patronymisch. — Abl. = Ableitung. — Zshg. = Zusammenhang. — ahd. = althochdeutsch. — mhd. = mittelhochdeutsch. — nhd. = neuhochdeutsch. — gen. = Genitiv. — lat. = latinisiert. — zsgz. = zusammengezogen. — zsgs. = zusammengesetzt.

**Litteratur.**

- Andresen F. N. — Die d. F. N. Von K. G. Andresen. Mühlheim a/R. 1862.  
Andresen K. — Konkurrenzen in der Erklärung der d. Geschlechtsnamen von K. G. Andresen. Heilbronn 1883.  
Andresen P. — Die altheutschen P. N. etc. von K. G. Andresen. Mainz 1876.  
Cämmerer — Thüringische F. N. I. T. Arnstadt 1885 von Dr. Cämmerer.  
Fick — Die Göttinger F. N., Gymn. Progr., Göttingen 1875 von Dr. Fick.  
Förstemann I. II. — Alt-d. Namenbuch von E. Förstemann. Nordhausen 1872.  
Heintze — Die d. F. N. von A. Heintze. Halle 1882.  
Kisch — Die B. Mundart, verglichen mit der moselfränkischen. Sonderabdruck aus den Beiträgen zur Geschichte der d. Sprache und Litteratur, Bd. XVII. 2. Halle 1893.  
Leonardy — Über trierische Eigennamen. I. II. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1869, 1872.  
Marienburg — Über die ss. F. N. von G. Fr. Marienburg. V. A. (s. u.) 1857.  
Müller — Deutsche Sprachdenkmäler aus Siebenbürgen von Friedrich Müller. Hermannstadt 1864.  
Q. K. — Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt. I. Kronstadt 1886.  
Q. S. — Quellen zur Geschichte Siebenbürgens aus sächsischen Archiven. Herausgegeben vom Ausschuss des Vereins für s. Landeskunde. I. Hermannstadt 1880.  
Steub — Die oberd. F. N. von Ludwig Steub. München 1870.  
V. A. — Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde (neue Folge).  
Wolff — Deutsche O. N. in Siebenbürgen von Johann Wolff. Hermannstadt 1879 ff.

---

## A. Einzelnamen.

### a) Auf altheutschen P. N. beruhende F. N.

Wenn auch im folgenden die Kenntnis der Grundgesetze deutscher Namenbildung vorausgesetzt wird, so muss doch auch hier der irrthümlichen Auffassung vorgebeugt werden, als ob immer beide Kompositionsglieder zweiteiliger P. N. logisch im Einklang stehen müssten. Es ist vielmehr eine durch Urkunden genügend beglaubigte Thatsache, dass oft beide Kompositionsglieder nichts als Teile anderer, dem Namengeber nahe liegender Vollnamen sind, deren Bedeutung diesem selbst zum mindesten verblasst war. Auch etymologisch so klare Namen wie *Wolfger* (B-

*Wolker*) und Bertolf (B. *Bertleff*) geben übersetzt eigentlich keinen rechten Sinn. Sie erklären sich aber sehr einfach, wenn wir annehmen, dass die Eltern des einen etwa Wolfhart und Gertrud, die des anderen etwa Berthilt und Ludolf geheissen haben.

Zur bequemeren Übersicht und zur Vermeidung von Wiederholungen soll der Behandlung dieses Abschnittes die Erklärung der an zweiter Stelle gebräuchlichsten Stämme vorangehen.

bald = kühn; bero = Bär; ber(a)ht, peraht, brecht, bert = glänzend; frid = Schirm und Schutz; gar, ger, ker = Speer; helm, halm = Helm, zu helan, bergen, schützen; hard, hart = stark, kühn; hari, heri = Heer; hraban, ram = Rabe (Wodan heilig); laic (-lah) zu got. laikan springen; land = Land, Volk; man = Mann; mar = berühmt; mod, muot = Sinn, Geist, Gemüt, Mut; mund = Schutz, Schützer; rad, rat = Rat; ric(h) = herrschend, mächtig; stein = fest, hart wie Stein; wald, walt, -olt = waltend, herrschend; ward, wart = Hüter; wig = Kampf; win = Freund, Geliebter; wolf, olf = Wolf (Wodan heilig).

---

*Ad\**), *Adal*, „Geschlecht, Adel.“

Adalberaht: *Albrecht* 1505\*\*), *Albricht* 1521, *Albrich* 1709, *Albrech* 1788 (der Abfall des -t hat seine Analogien in Lepprich = Liutberaht, Lamprech = Landberaht, Gromprich = Grumbrecht, s. u. Zshg. mit Alberich „Elfenfürst“ schon lautlich bedenklich; vgl. alb = sss. *âlf*!); *Alberth* 1505, *Alpert* 1505, *Altporth* 1505.

Adalwolf = got. Atha-ulf, nhd. Adolf, Adloff, B. *Adleff* 1850 (zgw.)

*Agin, Agi*, „Schneide,“ „Schwert“, vgl. mhd. ecke.

Kf. Agino: nhd. Eine; dem. Eginzo (Steub): nhd. Eins, Enz. B. *Ens* 1762.

---

\*) Die Stammformen sind **fett** gedruckt, die ahd. P. N. gesperrt, die Bistritzer und sss. F. N. *kursiv*.

\*\*) Die Zahl neben dem F. N. bezeichnet das Jahr, aus dem der Name belegt ist, womit aber nicht gesagt ist, dass er nicht schon früher in den Urkunden vorkomme. Dies gilt besonders von der Zahl 1897.

Agibold: nhd. Eibold, Ibold. Agibreht: nhd. Eibert, Ibert.  
Kf. nhd. Eybe, Ibe, Eyben, Iben = sss. *Eyb* 1510, B. *Eyw*  
1505, *Eyff* 1700, *Eiff* 1709, *Aiff* (spr. *a<sup>2</sup>f*) 1847; dazu patron.  
(schwacher gen.) *Ywan* 1413, *Iwan* 1416, sss. *Iwen* 1500, B.  
*Eyben* 1454, *Ayben* 1460. Der Wechsel von -b-, -w-, -f ist  
lautgesetzlich (s. Kisch 47, II a). Vgl. hiezu Strackerjan, die  
jeverländischen P. N. Jever 1864, S. 16; Andresen P. 24;  
Wolff I. 31.

Agihard: *Eckarth* 1505, *Eckerd* 1703.

**Angil**, „Engel“, ursprünglich Beziehung zu Gott „Ingo.“  
Angilher: *Engler* 1521.

Angilo, Engilo, Ingilo: *Engel* 1833.

**Ans, As, Os**, „Gott.“

Ansovald: *Osuald(us)* 1432, *Usselt* 1581, *Uhselt* 1702.

Ansi-gar (Cämmerer 19): *Essiger* 1505; hiezu verhält sich  
*Nessiger* 1454 wie Neppendorf zu Eppendorf (Wolff, II. 30),  
ss. *näst*: Ast (Kisch 42).

**Ar**, „Aar.“

Arawald: nhd. *Arold*, *Aralt*, *Arold* 1600, *Arldt* 1648, *Artl* 1897  
= *Orell* 1704.

**Ar(i)n**, Erweiterung von **Ar**.

Arno(w)ald: *Arnold* 1492, zsgz. *Arnth* 1505 = *Ohrend* 1700.  
lat. *Orendius* 1615; gen.: *Orendi* 1897.

**Bald**, „kühn.“

Dem. (k) der mit **bald** zusammengesetzten P. N.: ahd. Bal-  
diko, nhd. Balke, B. *Balck* 1582.

**Ber** „Bär“, erweiterte Form **Berin**.

Berinhart: *Bernhard* 1876, zsgz. *Behrend* 1844.

Kf. Bero: *Baer* 1700, *Beer* 1820.

Kf. Berno, Benno: nhd. Benne, patron. Abl. *Benning* 1852.  
(zgw.); nhd. Behn, Abl. dazu *Behnisch* 1786, *Behnesch* 1854.

**Ber(a)ht, Bert**, „glänzend.“

Berahtold: nhd. Berthold, B. *Barthold* 1579.

Berahtolf: sss. *Bertolf* 1346, *Bertloff* 1521, *Bertleff* 1800.

**Bil(i)**, „Milde.“

Kf. der mit Bil zgs. P. N. Bilo, Billi (Wolff I. 21): *Bell*  
1821; dem. (z) *Biltz* 1762.

**Bod, Bud**, zu biudan „gebieten.“

Bodheri: nhd. Boder, Uml. F. B. Böder 1521, *Beder* 1897 (zgw.)  
Bodo: *Both* 1786. (Hiezu Bodendorf = Dorf des Bodo mit  
schwacher und Bodesdorf (bei B.) mit starker Biegung).  
Boso (Steub 98): *Buss* 1648.

**Brand**, „Feuerbrand“, „Schwert“.

Kf. *Brandt* 1833; dem. (z) nhd. Prantz, B. *Brandsch* 1795 (z  
> tsch, vgl. Kisch S. 58 und die F. N. Fritsch < Fritz, Lutsch  
< Lutz) patron. Abl. auf -er\*): *Brandscher* (ss. *brânîşer*) 1700.

**Brid**, „Zügel“? (Förstemann).

Kf. Brizo: *Bretz* 1700. (Hiezu Bretzdorf bei S.-Regen, Wolff  
III. 19).

**Brod, Brord**, „spitze Waffe.“

Dem.: \*Brodilo\*\*) (nhd. Brödel), *Broll* 1608, *Brall* 1787, sss. *Proll*  
1498, B. *Prall* (ss. -a-) 1786. -a- für -o- (wie im Nieder-  
deutschen) ist der B. Ma. nicht fremd; vgl. Kisch 12 und  
Andresen K. 63.

**Brun**, „Brustharnisch“; auch brün „braun“ spielt hinein.

Brunhard: *Bräuner* 1706.

Kf. Bruno, dem. (l): *Brewnil* 1413 (mit interessantem -il),  
*Breunel* 1521.

**Buno, Bono**, unbekanntes Sinnes.

*Bohn* 1788.

**Burg**, „Burg.“

Burghard: *Burghard* 1750.

**Diot, diet**, got. Thiuda „Volk.“

Theudoricus (begriffll. = griech. Demosthenes): *Diedrich* 1703,  
*Dedrich* 1505, *Deidrich* 1701, *Dadrich* 1786.

Kf. Theudila: *Tytil* 1454, *Titel* 1818. Mit Ausstossung des -t- (s.  
oben **Brod**) Thilo: sss. *Tylo* 1369, *Tyl* 1368, B. *Teyl* 1505,  
*Theil* 1897 (Petersdorf: *Tell* 1492); dazu *Tilmani* (lat. gen.)  
1413, *Tyelman* 1521, *Theulmann* 1620, *Thellmann* (ss. *telmæ*) 1897.  
Theuzo: *Teutsch* 1810.

---

\*) Diese Ableitungen auf -er mit patronymischem Sinne kommen —  
wie in Süddeutschland — sehr häufig vor. Beispiele im folgenden.

\*\*) \* bezeichnet nicht bezeugte, bloss erschlossene Formen.

**Diur, Tiur** (wildes) „Tier“ und „teuer.“

Hiezu: *Tirman* 1454, *Thyrman* 1505 (nhd. Thiermann).

**Duld** zu mhd. dult „Geduld“, wohl mit Rücksicht auf die Ausdauer im Kampfe.

Dem. (z) der mit Duld zsgs. P. N.: nhd. Dultz, B. *Thulz* ca. 1710.

**Ebar**, „Eber“, dem Jagdgotte Fro heilig.

Ebarhard: *Eberhart* 1505, *Ebert* 1789 = *Ewerth* 1707 (-b- = -w- ist lautgesetzlich, vgl. Kisch 38).

Dem. (l) Ebilo: *Ebel* 1689.

Zur Kf. Eppo der O. N. Eppendorf bei Jaad (Wolff, I. 33).

**Era** „Ehre.“

Erhart: *Ehrhart* 1859.

**Filu** „viel.“

Filomar: nhd. Vilmar (spr. f-, nicht w-) — nicht ohne lautliche Bedenken — B. *Feltmer* (ss. -ä-) 1701. Dazu O. N. Felmern (villa Felmar, Q. S.) bei Fogarasch. Vgl. Marienburg a. a. O.

**Folc** „Volk.“

Folcberaht: *Follberth* 1642.

Fulchar: *Fölker* 1857, *Felker* 1648, sss. lautlich entsprechend *Fielker* (sss. *fülk* „Volk“), Kf. B. *Filk* (ss. -i-) 1705, patr. schwacher gen. \**Filken*, lat. sss. *Filkenius*, gen. B. *Filkeni* 1763.

Zu *Filk* als dem. (z > tsch, vgl. oben *Brandsch*) *Filtsch* (-i-) 1819. -i- in diesen F. N. deutet auf sss. Herkunft.

Der Kf. Folzo könnte entsprechen: *Fvvlcz* 1505, *Fultz* (-ü-) 1859.

**Franc** „Franke.“

*Franck* 1505; lat. Franciscus: *Frantz* (ss. -â-) 1833, Uml. F.: *Frentz* 1505.

**Fraw** „Herr“ (frô) und „Frau“ (frowa).

Kf. nhd. Frohne, lat. *Fronius* 1788 (anders Marienburg S. 349).

**Fridu**, altsächs. frithu, „Friede, Schutz.“

Frithurich: *Friedrich* 1708; patron. Abl. auf -er: *Friedriger* 1863 (zgw.)

Fridwald, Fridold: *Friedelt* 1696. — Kf. Frithezo: *Fritsch* 1800 (z > tsch, vgl. *Brandsch*).

Zu Kf. Frido: *Fridman* 1505, *Fridma* 1521 (ss. -mæ in tonloser

Silbe = Mann, vgl. sss. *telmæ* (Thellmann), *välma* (Wellmann) u. a.); lat. *Irenaeus* 1557.

**Frum**, „tüchtig“, „brav“, „tapfer.“

*Fromm* 1702, *Froh* 1710.

**Gab, Geb, Gib** zu „geben.“

Gebahart: *Gebarth* 1505.

Kf. Gebilo: *Geubul* (spr. Gö-) 1311, *Gebel* 1586, *Gebbel* 1833  
lat. gen. *Gebelini* 1361.

**Gar, Ger** „Speer.“

Gerolah: nhd. Gerlach; B. *Girloch* 1505.

Kf. Gero: patr. Abl. *Göhrung* 1884 (zgw.)

**Gast**, besonders „fremder Krieger.“

*Gast* 1505.

**Gisal** „Geisel.“

Giselher: nhd. Gieseler, zsgz. Giller = B. *Geller* 1700, *Göller* 1897.

**God** „Gott.“

Godafrid: nhd. Gottfried, B. *Göttferd* 1850.

Gotahart: *Gotthard* 1505, *Gottert* 1624, *Göttert* 1620.

Godoscale(us): nhd. Gottschalk, B. *Gottschack* 1505, *Gottschick* 1700.

Godo, Gotho: *Goeth* 1707, *Gött* 1711.

Dem.: nhd. Gotz, Gotsch; patron. Abl. *Gottschling* 1897; Uml.  
F. nhd. Gütz, B. *Gütsch* 1707.

Godilo: *Goll* 1701 (vgl. \*Brodilo: Broll, Dietilo: Till-).

**Gra** „grau.“

*Gray* (-au) 1579, *Groh* (ss.) 1700.

**Grun** „grün.“

—\*beracht: nhd. Grumbrecht, B. *Gromprich* 1505 (s. ob. *Albrich*).

—wald: Grumoald, woraus volksetymologisch: *Grünwald* 1505.

Kf. *Grwn* 1505.

**Gund** „Krieg.“

Gundhart: *Gundhart* 1668.

Gundachar: *Gynther* 1505.

\*Gundastap (J. Grimm, *Gesch. d. d. Spr.* 491) = nord. Gustaf: nhd. F. N. Gustav, Kf. B. *Gust* 1700.

Abl. zur nhd. Kf. Gund: sss. *Gundisch* 1489, B. *Gwndesch* 1505. sss. *Gondysch* 1478, B. *Gondesch* 1648, *Gandesch* 1765 und mit magyarischem Klang *Gondosch* 1838; ob *Gun(n)esch* 1765 (über -nd- > -nn- vgl. Kisch 61) hierher zu ziehen ist, ist wegen des Vokals zweifelhaft (Wolff, I. 45).

**Hag, Hagi(n)** „Hag,“ „Dornbusch,“ „Gehege.“

Haginbert: nhd. Heimbrecht, *Himpert* 1833, sss. *Hämpert*, B. *Hemprich* 1890 (zgw.), patr. Abl. auf -er-: *Himpriger* 1705. Kf. *Himper* 1711.

Haginher: *Haner* 1788, sss. *Heyner* (Q. S.), *Hähler*.

Hagihar: sss. *Heyger* (Q. S.), B. *Häger*, *Höger*, *Heger* 1820.

Haganrich: *Heinrich* 1711, *Henrich* 1705, lat. gen. *Henrici* 1487.

Kf.: sss. *Hain* (Q. S.), B. *Hen* 1625, *Hahn* 1706; patr. Abl. *Henning* 1505, *Hennek* 1648, *Hönig* 1897 (bloss graphisch entstellt, gesprochen: *henək*); — *Haneck* 1763; dem. (l): *Heynal* 1505, *Henul* 1366, *Henel*, *Hendel* (-nl > -ndl hat seine Analogieen, z. B. ss. *ändeln* „ähneln“, *fändel* mhd. *venel* „Fähnlein“); (z): nhd. *Heinz*, sss. *Hintz*, B. *Hentz* 1505, *Hentsch* 1868. Dazu *Heinzmann* 1505, *Hentzem* 1703 (-əm = Mann), *Hintzem* 1850; (z + l): *Hintzel* 1710; patr. Abl. auf -er-: *Henzeler* 1492.

**Hard, -t** „stark,“ „kühn.“

Harduwich: nhd. Hartwig, *Hartig* 1763 (Schwund des w im Anlaute zweiter Kompositionsglieder ist lautgesetzlich, Kisch 37).

Kf. nhd. Harthe, dem. (l) B. *Herthel* 1452; patr. Abl. auf er-: *Härtler* 1709.

**Hari, Her** „Heer.“

Hariberaht: *Herbart* 1432, *Herbert* 1701.

Harifrid: *Herford* 1505.

Hariman: *Herman* 1454. Kf. Hero: *Höhr* 1833, patr. Abl. *Hering* 1454, *Herenck* 1521; dem. Herilo: nhd. Herel, patr. Abl. auf -er-: *Herler* 1765.

**Heid, -t** „Art,“ „Wesen,“ „Person.“

Kf. Heido: (dazu Heidendorf = Dorf des Heido); dem. *Heidel* 1874.

**Heil** „gesund,“ „unverletzt.“

Heilman: *Heelman* 1505, *Heilmann* 1657,

**Hild, -t**, „Kampf.“

Hildi(h)er: nhd. Hiller, *Heller* 1768.

Hildeman: (sss. *Heltmann*).

Hiltiwig: *Helwig* 1762. Kf. Hildizo, Hizo: nhd. Hitz, B. *Hietsch* 1897.

**Hlod, Hlud** „laut.“

Chlodobert: nhd. Löpert; Kf. sss. *Leeb*; dem. B. *Lebel* 1529.

Mit Bewahrung des Anlauts (Andresen, K. 60) \*Kloppert, dazu Kf. Klopp (nhd. F. N.), gen. (stark) B. *Kloppts* 1839, *Clops* 1700, *Klops* 1451, *Clobis* 1414.

Chlodowig: *Ludwig* 1800; lat. *Ludovicus* 1524.

Kf. Hlu(di)zo: sss. *Lucze* (Q. S.), B. *Lutsch* 1505.

**Hrod, Hruod** „Schall,“ „Ruhm.“

Hrodebert: nhd. Rodbert(us), Robert, Rubert, B. *Ruppert* 1784 (begriffll. = griech. Kleophanes).

Hrodgar, Ruodiger: nhd. Rū(di)ger, sss. *Rieger*, B. *Reiger* 1710, *Raiger* 1800 (spr. *rā°jær*).

Kf. Rugo: nhd. Ruge, B. *Rauch* 1700.

Rodland: nhd. Rohland, Uml. F. B. *Rehland* 1763; *Rehlend* 1873.

Hrodman: *Rottmann* 1821.

Hrodrich: sss. *Rwrich* (Q. S.), B. *Rührig* 1762.

Hrodowald: *Rudelt* 1600, *Rodelt* 1700, *Roddelt* 1780.

Kf. Hrodo: *Rot* 1412, *Rotth* 1582, *Ruth* 1635 (vgl. Wolff III. 6);

dem. (l) Rodilo: *Rödel* 1505, *Rewdel* 1505, *Raidet* 1763;

dem. (z) Ruozo, Ruzzo (Steub 46): sss. *Rwsse* 1465, nhd.

Reuss, B. *Reiss* 1672 (wornach die Bistritzer „Reissgasse“

benannt ist, die Jahrhunderte lang „Reussgasse“ hiess, bis

sie letzthin „rizensutca“ (magy. rizens = Reis!) getauft wurde).

**Hug** „Geist.“

Kf. der mit Hug zsgs. P. N.: Huzzo (Steub): *Huss* 1850.

Dem. Hugilo: *Hügel* 1850, patr. Abl. auf -er: *Higler* 1762.

**Hun** „Riese,“ „Hüne.“

*Hwn* 1505.

**Irmin** „Wodan,“ zur Bezeichnung des Höchsten, verstärkender Begriff.

Erm(an)rich: *Emrich* 1700.

Irm(in)o, Immo: *Ihm* 1586.

**Isan** „Eisen.“

Isan (Kf. der mit Isan zsgs. P. N.): *Eysen* 1563.

**Kamp** „Kampf.“

Chempfo: *Kempf* 1505.

**Karl** „Mann.“

*Carl* 1762, gen. *Carln* 1709; lat. *Caroli* 1711; magy. *Korlath* 1461 (Kf. für „Karl“).

**Kol**, unbekanntes Sinnes.

Colobert, Kf. Colbo: sss. *Kolb* 1475, *Kolp* 1480, *Kolpp* 1480, Uml. F. nhd. Kelb, sss. *Kelp* ca. 1550, B. *Kelp* 1698 (vgl. Andresen K. 21)?

Coloman: *Kolloman* 1505, *Kollmann* 1707.

**Kraft**.

*Krafft* 1709.

**Kun** 1. **Kuni** „Geschlecht“, 2. **Kuoni** „kühn.“

Chunhard: *Kunhard* 1492.

Chunrat: sss. *Kunrad* ca. 1475, *Conrad* 1705, *Connerth* 1800, *Condert* 1709 (-nr- > -ndr-, vgl. Kisch 61), *Kaundert* 1620, *Kandert* 1897; lat. gen. *Conradi* 1648 (begriffll. = griech. Thrasymbulos).

Kf. Kuono: *Kühn* 1763, dem. *Kühnel* 1897 (zgw.)

Dem. (z) Chunizo: nhd. *Kunz*, sss. *Kaunz* (vgl. oben Kaundert), B. *Keuntsch* 1582; (z + l): sss. *Kwnczil* ca. 1475, B. *Kwntzel* 1505, *Keuntzel* 1672, *Kainczel* 1764, *Keintzel* 1897.

**Land** „Land.“

Landoberaht: nhd. Lamprecht, B. *Lamprich* 1505, patr. Abl. auf -er: *Lampriger* 1701.

Kf. Lando: *Landt* 1765; dem. (z) Lanzo: *Lantz* 1820.

**Leon** „Löwe.“

Leon(h)ard: *Leonard* 1505, *Lenard* 1581, *Lennert* 1722, *Len-dert* 1764, *Lindert* 1848; lat. gen. *Leonhardi* 1690.

**Liub** „lieb.“

Liubo: *Lyp* 1505, *Lieb* 1820.

**Liud** „Volk.“

Liutbald: *Lewpold* 1505.

Liutberaht: *Löprrich* 1648 (s. o. Albrich!), sss. *Lebrech*, (durch volksetymologische Umdeutung) B. *Lebrecht* (zgw.) 1864.  
Kf. Liuzo: *Loess* 1505, *Liess* 1877 (Andresen K., 68).

**Man** „Mann“

Dem. (k + n) Mannikin: nhd. F. N. Männchen, B. *Manchen* (zgw., sss.)

**Mark** „Grenze.“

Marco: nhd. Mark; dem. sss. *Markell* 1477, patr. Abl. B. *Markeler* 1764.

**Mild.**

\*Mildberaht: nhd. Milbrecht, Milbrodt, B. *Mellbroth* 1505.

**Muca** (Etymologie dunkel, s. Wolff II, 29).

Nhd. F. N. Muck, Mauk, dazu sss. *Mucksch* 1475, heute *Maukesch*, B. *Maucksch* 1702.

**Mun**, wohl zu nord. munr „Freude.“

Muniperah: nhd. Mombert, B. *Mommerd* 1621.

**Nid** „Hass und Zorn des Kriegers.“

Nidhard: *Nejtarth* 1505.

Kf. Nizo: *Netcz* 1505.

**Nod, -t**, „necessitas.“

\*Notleih: sss. *Nötlich*, B. (lautlich entsprechend) *Niedlich* 1705, *Nierlich* 1859 (-dl- > -rl- ist Regel; vgl. Kisch 61, 6).

**Od, Ot** „Erbgut.“

Oto: *Oht* 1617.

**Rad, Rat** „consilium.“

Rado: nhd. *Rade*; dem. (l): *Radel* 1859.

**Ragan, Regin**, Abl. von **Rag** „consilium“, meist wohl bloss steigernd.

Raganhar: sss. *Reynner* (Q. S.), *Rainer* 1892 (zgw.)

Raginhart: nhd. Reinhart, B. *Reinert* 1702, *Rinnert* 1706.

Raginmar: nhd. Reimar, B. *Reimer* 1579.

Ragin(w)ald: sss. *Reynold* (Q. S.), *Renolt* 1505, *Renelt* 1521, *Rendelt* 1700.

Kf. Regino, Raino: sss. *Rein*, dem. nhd. Reinl, sss. *Renel* (Q. K.), patr. Abl. *Rendler* 1505.

**Rich** „reich,“ „mächtig.“

Ricohart: nhd. Richard, B. *Reicharth* 1505, *Reichert* 1505.

Rieman: sss. *Richman* (Q. S.), B. *Riman* 1505.

Richmund: *Reichmund* 1589.

Rico(w)alt: *Richelt* 1505.

Kf. Rico; dem. (l) *Reichel* 1847.

**Rum** zu hruom „Ruhm.“

Ruombald: nhd. Rumpel(t), Rümpel, dazu patr. Abl. sss.

*Rumpell-er* 1485, B. (lautlich entprechend) *Rempler* 1505.

**Sal**, Sinn zweifelhaft.

Saal 1700; patr. Abl. *Sahling* 1855 (zgw.)

**Sand**, „wahr.“

Sandheri: *Sander* 1625.

**Scild**, „Schild.“

Nhd. F. N. Schild, Schill (Kf. der mit scild zsgs. P. N.) B.

*Schell* (zgw.) 1870. (-ld- > -ll ist lautgesetzlich, z. B. *šälkruat*

Schildkröte, sss. *Schel-macher* „Schildmacher (Q. S.)“ vergl.

Kisch 61). BCU Cluj / Central University Library Cluj

**Scrot**, von serotan, „schroten.“

Scroto: *Schraut* (Andresen p. 81) 1505.

**Sig**, „Sieg.“

Sigideo (Steub 62) „Siegediener“: nhd. Seid, dem. (l) sss.

*Sydei* (Q. S.), B. *Seydel* 1505, *Seidel* 1701.

Sigifrid: *Seiffried* 1788, *Seiffert* 1710, *Seiwert* 1703, lat. *Seyfridus* (T. N.) 1454.

Sigimund: *Siegmund* 1880 (zgw.), *Sigmeth* 1788.

Sigiwald: *Seewalt* 1581. Mit Erweiterung: Sigilher: *Siegler* 1868 (zgw.)

**Smid**, „Schmied.“

Smido: *Smyrth* 1451, *Schmedt* 1764; lat. gen. *Fabri* 1648, Er-

weiterung dazu *Fabricius* 1700, gen. *Fabritzi* 1833, verkürzt

*Fabritz* (Ton auf der ersten Silbe) 1897 (zgw., nicht ss.)

**Snel**, „schnell.“

*Schnell* 1700.

**Starc**.

*Starck* 1706. Kf. Starizo: *Startz* 1768.

**Stein**, stain, „Stein.“

Stainhart: *Steinhart* 1700, *Steinert* 1709.

Steinher: *Steyner* 1505, *Stenner* 1581; hiemit konkurriert die Abl. vom O. N. Stein bei Reps, dessen Bewohner sich ss. *stenor* nennen.

**Strit**, „Streit.“

Stritfrid: *Streitfort* (Friedrich Kramer, A. d. Gegenwart und Vergangenheit der kgl. Freistadt Bistritz, Hermannstadt 1868, S. 33) ca. 1550, *Streiffert* 1510. Dazu O. N. Streitfort bei Reps.

**Strud**, zu strudian, „zerstören.“

Kf. Strupo: *Strawb* 1505, *Straupp* 1582.

**Sturm**, „Aufregung,“ „Kampf.“

*Sturm* 1700.

**Swab**, „Schwabe.“

Suabo: *Swob* 1413, *Schwab* 1897 (zgw.)

**Tuom**, „Urteil,“ „Gericht.“

Nhd. Thum; B. *Tumel* ((Thümmel) 1458, *Tömel* 1505, *Thomel* 1515.

**Uodal**, **Odal**, „Erbgut.“

Odalhart: *Ohlert* 1788.

Uodalhari: *Ohler* 1879 (zgw.)

Uodalrich: sss. *Udalricus* (Q. S.), *Ulrich* 1505.

**Walah**, „fremd,“ „ausländisch.“

Walaho: *Wal* 1505, *Wol* 1505, *Wollmann* 1850.

**Wald**, **Walt**, „walten.“

Waldobert: *Walpricht* (s. Kramer a. a. O.) ca. 1600.

Waldhar: *Walther* 1682, *Welther* 1763; dazu O. N.: Walthersdorf.

**Warin**, **War**, 1. „wahren,“ 2. „wehren.“

Warinheri: *Werner* 1505.

**Was**, „acer.“

Wassmund 1505.

**Wid**, „Wald.“

Widiman: sss. *Vid-*, *Wethman*, B. *Widmann* 1704.

**Wig**, „Kampf.“

Wigold: *Weygelt* 1505. Kf. Wizo: *Witsch* 1833.

**Willi, Wil**, „Wille.“

Willahalm: *Villhelm* 1788.

Williman: *Wilman* 1439, *Velman* 1521, *Wellmann* (ss. *välma*) 1897.

Dem. (k): nhd. Wilko, B. *Wilk* 1897 (zgw.)

**Win**, „Freund.“

Winiheri: *Weiner* 1762.

Winirich: *Weynreich* 1451 (Treppen), *Weinrich* 1700, *Weindrich* 1700.

Winevold: *Weynhold* 1706; dem. (z) Winizo: *Weintz* 1581.

**Wolf**, Wodan heilig.

Wolfker: *Wolker* 1702.

Wolfhraban: *Wolfram* 1859.

Kf. Wulfo: *Wolff* 1850; lat. *Lupinus* 1657, sss. gen. *Lupini*

**b) Fremde, mit dem Christentum eingedrungene,  
zumeist katholische Heiligennamen.**

Auf diese Namen hat der Accent bedeutend eingewirkt. Wie heute aus „Elisabeth“ je nach der Betonung: Elsbeth, Else — Lisbeth, Liese — Betty, Bettine werden kann, so zeigen auch die aus fremden Sprachen eingedrungenen Namen die verschiedensten Formen.

Adam hebr. „Mensch.“ *Adam* 1700; lat. gen. *Adami* 1700.

Ambrosius griech. der „Unsterbliche“. Kürzung im An- oder Auslaut, durch den Accent bedingt: 1. *Ambros* 1505, 2. sss. *Bros*, B. *Brossmann* 1505.

Alexius griech. „Helfer“: *Alexius* 1521; gen. *Alexi* 1848. Kf. nhd. Lex, patr. Abl. sss. *Lexen*

Antónius lat., Bedeutung dunkel. Durch \*Antónijus erklärt sich *Antónich* 1521 (vgl. ss. *lilj*, aus *lilja*, *pilersilj*, aus *petersilja*, T. N. *Plonig*, *Plonijus* 1572 = *Apollonius*). Mit Kürzung im Anlaut nhd. F. N. *Tonius*, *Thoniges*, B. *Tonig* 1586, *Tonch* 1897.

Aegídus griech. von der „Ägis“ (Schild des Zeus). \**Gidijus* > \**GiZijus* > (wegen des lautphysiologisch begründeten Wech-

sels von d und l vergl. lat. *lingua* aus *dingua*, *lacrima* aus *dacrima*) *Gillich* 1765, *Gölch* 1710. Vgl. schweizerisch Gilg Tschudi = Aegidius Tschudi; span. Gil, franz. Giles, engl. Giles.

Augustinus, von Augustus lat. „der Erhabene.“ 1. *Augustinus* 1505. 2. Kürzung im Anlaut: nhd. *Stinus*, B. *Steines* 1722.

Balthasar pers., „Fürst des Glanzes.“ 1. Kf. *Baltser* 1579. 2. *Balthes* 1648.

Bartholomäus hebr. „Sohn des Tolmai.“ F. N. 1. *Bártolomes* 1743, *Bártelmaess* 1897. Auch *Mártelmaess* (ss. -*ua*-) gehört hierher und erklärt sich durch haften gebliebenes *m* aus Formen wie: *dem-Bartelmaess* (vgl. *Meschen* (O. N.) aus im-Eschen; *mb* > *m* ist häufig, vgl. *Kisch* 46). Kf. *Barthel* 1457. 2. Accent auf -*maeus*: *Mees* 1833, sss. *Myes* 1503, B. *Mies* 1833, *Miess* 1897, vgl. sss. *Bartolomis*, *Bartelmis* (Q. S.); auch am Niederrhein ist „*Mies*“ Kf. von Bartholomäus. Dem. *Mösell* 1705.

Benedictus lat. „der Gesegnete.“ *Benedic* 1505.

Blasius, Bedeutung dunkel. Gen. *Blasii* 1708, *Blasi* 1850; *Blos* 1586, *Bloss* 1505. — *Balasz* 1784 erklärt sich aus magy. Balázs; patr. Abl. *Ballascher* 1897.

Christianus, lat., Abl. von gr. *Christus*, „ein Christ.“

1. *Christianus* (Mettersdorf) 1447; davon (i > a in den Dorfmundarten häufig) *Krasten* 1579. 2. Umstellung des r und Wandel des i > a bezw. ä: *Karst* 1789, dem. *Karst-chi* 1765, *Karschtyri* 1833, *Kärstchen* 1656. 3. Ausstossung des r: *Kast* (zgw., sss.) 1890 (Andresen K. 75).

Constantin zu lat. *constans* „beständig.“ Mit Berücksichtigung des bairischen dem. (z + l) *Stanzel* (= Constantin): *Stenzel* 1579. Vgl. den nhd. F. N. *Stenz* (Andresen K. 23).

Daniel hebr. „mein Richter ist Gott.“ Bei B.: *Daniel* 1897, aus \**Danjel* erklärt sich lautgesetzlich (*Kisch* 53, II. a) *Dangel* 1700. — Gen. lat. *Danielis* 1700.

David hebr. „geliebt.“ Gen. lat. *Davidis* 1551.

Demétrius gr. „Sohn der Demeter.“ Sss. *Dumíter* (Q. S.), durch (aus der Betonung erklärliche) Kürzung im Anlaut *Metter* 1844 (dazu Mettersdorf [*mätəršdraf*] villa Demetrii).

Dionysius, gr. zu „Dionysos.“ Gen. *Dionysii* 1689; aus magy. Dénes erklärt sich *Dienesch* 1849.

Fabianus lat., von Fabius „Bohnenmann.“ Gen. B. *Fabi* 1859; *Fabianus* 1404, gen. *Fabiani* 1859, verkürzt *Fábian* 1864; zu Fabius auch *Fabinius* 1701; gen. sss. *Fabini*.

Gallus lat. der „Gallier“. *Gaal* 1505 = magy. Gál.

Gregorius gr. der „Wachsamer“. *Greger* 1505, *Grieger* 1563, *Graiger* (-á'j-) 1767, *Gergel* 1505 = magy. Gergely, vgl. ss. *kášal* (Schecken) = magy. kesely.

Jacobus hebr. der „Fersenhälter“, d. i. der „Nachgeborene.“ Gen. *Jacobi* 1889 (zgw.), *Jacob* 1521. Kf. nhd. Jack, dem. B. *Jackel* 1769, *Jekel* (T. N.) 1416; patr. Abl. *Yeckler* 1521, *Jekler* 1889; lat. sss. *Jekelius*, gen. *Jekeli* 1878 (zgw.)

Johánnes hebr. „Gott ist gnädig.“ Im Anlaut verkürzt: *Hans* 1820; dem. nhd. Hensel; patr. Abl. *Hensler* 1505; Verdoppelung: *Hannes Hannes* 1711, woraus *Hanshans* 1816.

Jonas hebr. „Taube.“ *Jonas* 1813.

Kaspar pers. „Schatzmeister“. *Casper* 1764, *Kasper* 1820, *Caspar* 1820.

Ladislaus slav. „berühmter Herrscher.“ Ladislaus (T. N.) 1461. Magy. László, daraus sss. F. N. *Lasselo* (Q. S.), B. *Lassel* 1579.

Laurentius lat. „der Lorbeerbekränzte.“ *Laurentius* 1475; gen. *Laurentzi* 1897 (zgw.), *Lörntz* 1505. Zsgz. nhd. Lentzius, woraus (vgl. [An-]Tonius = Antonius, Gillich = Aegidius) \**Lentzijus*, *Lenczig* (-չ) 1492 (Senndorf), woraus lautgesetzlich (Kisch 11, 3 a) *Lintzig* (-չ) 1574, 1705 („*Sadler* oder *Lintzig* genannt“).

Lucas lat. = Lucanus. *Lucas* 1703, *Lukes* 1505, *Luckes* 1707.

Marcus lat. Sohn des Mars (nach Mommsen). Gen. *Marzi* 1833.

Matthias hebr. „Geschenk“ (Jehovahs). *Mathias* 1897 (zgw.)  
1. Accent auf der ersten Silbe: sss. *Matthes* (wovon Matthesdorf bei B.), lat. *Mathesius* 1763, gen. *Mathesi* 1833. 2. Accent auf der zweiten Silbe: *Thyess* 1505, sss. *Thys* (Q. S.), B. *Theiss* 1897; patr. Abl. *Tj-sster* 1521, *Teyssler* 1505, *Theissler* 1648.

Nicolaus griech. „Volkssieger.“ 1. Accent auf der ersten Silbe: *Nicloss* (T. N.) 1505, Kf. sss. *Nikol*, *Nykel* 1569, B. *Neckel* 1705. Gen. lat. *Nicolai* 1710. 2. Accent auf der letz-

- ten Silbe: *Klaus* 1788, *Klos* 1820, sss. *Klöss*, patr. Ableitung *Klössler* 1702.
- Paulus griech. der „Geringe.“ *Paul* 1788; Abl. davon: lat. gen. *Paulini* 1897 (zgw.)
- Petrus griech. „Fels.“ Gen. lat. *Petri* 1820. Dazu O. N. *Petersdorf* (*pätəršdraf*) bei B.
- Philippus griech. „Rossfreund.“ 1. *Philipp* 1700; Kf. *Philp* 1700; gen. lat. *Philippi* 1859. 2. Accent auf der zweiten Silbe: nhd. *Lippus*, *Lipps*, B. *Lepps* 1819, *Leps* 1897.
- Salomon hebr. der „Friedliche.“ *Salmon* (T. N.) 1505, *Suelman* 1704, *Salmen* 1897.
- Seraphim, plur. von hebr. Seraph „Lichtengel.“ *Seraphin* 1531.
- Servatius lat. „der Gerettete.“ *Zirbes* (T. N.) 1520, am Niederrhein *Zervas* (s- > ts-, s. Kisch 65, Anm. 1).
- Severinus lat. Abl. von Severus „der Strenge.“ Gen. *Severini* 1720.
- Silvester lat. „Waldmann.“ *Sylwester* (T. N.) 1581. 1. Accent auf der ersten Silbe sss. *Syll* (Q. S.), B. *Sill* (zgw.) 1897; auch englisch ist *Sill* = Silvester. 2. Accent auf der zweiten Silbe: *Westher* 1700, *Wester* 1897.
- Simon hebr. „Erhörung.“ *Symon* 1366, *Seimen* 1763. Dazu ss. *zeiməsdraf* = Simonsdorf, magy. *Simontelke* bei B.
- Thomas hebr. „der Zwilling.“ *Thomas* 1763, *Thomes* 1765, *Thummes* (ss.) 1761; lat. gen. *Thomae* 1770, *Thomi* (ss.) 1788. *Thomasch* 1816 = magy. *Tamás* (vgl. *Thot Thamasch* 1521).
- Urbanus lat. „der Städter.“ *Urban* 1788, *Urban* 1706.
- Valentinus lat., Weiterbildung von Valens „gesund, kräftig.“ *Valentinus* (T. N.) 1413, gen. *Valentini* 1765. 1. Kf. *Falten* 1749, *Felten* 1710. 2. Accent auf der dritten Silbe: *Tinnes* 1648 (kann auch von Martinus abgeleitet werden).
- Vincentius lat., Weiterbildung von Vincens „Sieger.“ F. N.: *Vincentius* 1388. 1. Accent auf der ersten Silbe: *Vintzenz* 1505, *Vincencz* 1521. 2. Accent auf der zweiten Silbe: *Czentz* (T. N. *Senndorf*) 1535, sss. *Cencz* (T. N.) 1500 (*Zenz* ist heute noch in Baiern und am Niederrhein Kf. für Vincentius und auch als F. N. gebräuchlich), davon (lautgesetzlich entsprechend, Kisch 11, 3 a) *Cinz* 1586, *Czinz* 1833, *Zintz* 1897.

Vitus lat., Etymologie dunkel: *Veid* 1763, dem. *Veitel* 1842, *Feidel* 1746, daraus *Feirdl* 1833 (d > r vor l ist Lautgesetz, Kisch 61, 6).

Zacharias hebr. „Jehovah gedenkt.“ F. N. *Zacharides* (griech. Patronymikalendung -ides) 1874 (zgw.).

## B. Beinamen.

### a) Auf Herkunft und Wohnung bezügliche F. N.

*Alischer* 1720, *Ailischer* 1710 zu (Gross-)Alisch, urk. Ewlesch, magy. Szöllös (bei Elisabethstadt) = *Zcölöscher* 1505 (s- > ts-Kisch 65, 1); lat. *Alesius* 1657, gen. *Alesi* 1877.

*Altstädter* 1700 = einer aus der Kronstädter „Altstadt.“

*Altzner* 1762: Alzen bei Leschkirch.

*Amberg* 1582 = *am dem Berg* (Q. S.)

*Amende* 1701, sss. *Am end* (Q. S.) = am Ende. Wie sich der nhd. F. N. Mende (Grenzboten 1879, S. 329) aus „am-Ende“ (Accent!) erklärt, so B. *Mandt* 1764, bei B. *Mahndt* 1897 aus „*um ant*“, bezw. „*um ânt*“, da „Ende“ in B. „*ant*“, in den meisten Dorfmundarten jedoch „*ânt*“ heisst Vgl. Wolff II: 23 f., 30 Anm. 2.

*Amgeskyn* (Mettersdorf) 1451 = am Gässchen (ss. *um gâskn*).

*Aufderbach* 1505 = ss. *af dər bâch*.

*Auner* 1709, sss. *Awner* (Q. S.) zu urk. „*dy Awen*“ = Grossau bei Hermannstadt.

*Bachner* (-a-) 1820: Bachnen (Bonyha) bei M.-Vásárhely.

*Baier* 1413 (ss. *bâr*) der „Baier“, *Paier* 1714, *Bayer* 1844.

*Bartenstein* 1700: O. N. Bartenstein (Stadt in Preussen, Dorf in Württemberg).

*Bayerdorfer* 1620: Baierdorf bei B.

*Berger* 1505, *Perger* 1521, Abl. auf -er zu: Berg.

*Bim* 1505, *Bihem* 1579 = mhd. Bêheim, Behem, der „Böhme.“

*Birnbaumer* 1689: Birnbaum (Körtvélyfája) bei M.-Vásárhely;

hiemit konkurriert die gleichberechtigte Abl. vom Appellativum „Birnbäum,“ wofür auch die F. N. *Birbom* (ss.) 1579, lat *Pyrus* 1758 sprechen.

*Birthalmer* 1701: BIRTHELM (ss. *-halm*).

*Bodendorfer* 1505: Bodendorf bei RePs.

*Bodesdorfer* 1505: Bodesdorf (Kis-Budak) bei B.

*Botscher* 1706, *Botschner* 1672, *Betschner* 1579: Botsch (urk. Boczs, Bóczs) bei S. Regen.

*Brenndörfer* 1780: Brenndorf bei Kronstadt.

*Bressler* 1733; Breslau (ss. mit stimmlosem *-s-* gesprochen).

*Broser* 1850, *Broeser* 1521: Broos.

*Brunner* 1707, *Bronner* 1505, *Brenner* 1897: ss. *bran*, plur. *brän*, der „Brunnen.“ Vgl. mhd. F. N. ze dem Brunnen, by dem borne.

*Budacker* 1521, *Budeker* 1768, *Budaker* 1800: Budak (ss. *bu-dak*) bei B.

*Bungarter* 1505: urk. Bongarten (magy. Bongárd, rum. Bungardu) „Baumgarten“ bei Hermannstadt; hiemit konkurriert die Abl. von ss. *baner* „Baumgarten“, lat. *Pomarius* 1587.

*Burgberger* 1505: Burgberg bei Hermannstadt.

*Bussner* 1695, *bwzner* 1505: Bussd, urk. Bwz bei Hermannstadt.

*Clausembriger* 1730: Klausenburg.

*Crevelter* 1768: ss. *krévält* (obere Vorstadt von B.)

*Croner* 1579, *Cronner* 1505, *Crunner* 1785, *Cruner* 1625, *Kriner* 1731: Cronen = Kronstadt, B. *Krun*, ss. *Krinen*.

*Czicker* 1505, sss. *Schyker*, *Lucas de Schyk*, mit unorganischem *-t* (Kisch 58, Anm. 5). B. *Csikert* 1734, *Csickert* 1764: einer aus der Csik.

*Dahinten* 1875 (zgw., sss.) = da hinten.

*Dengler* 1706: Dengel (Szász Dányán bei D. Szt. Márton). Die Abl. von „dengeln“ (mhd. tengelen = ss. *tangaln*) kommt für unsere Ma. aus lautlichen Gründen nicht in Betracht.

*Dorfi* 1833, lat. gen. zu \**Dorfius* = mhd. dorfaere „Dorfbewohner.“

*Egerer* 1764: Eger (Böhmen).

*Eibestörffer* 1581: Eibesdorf bei Mediasch.

- Eydener* 1505: (Gross-)Eidau, (ss. *eidə*) bei Tekendorf.
- Eydescher* 1505: (Ober-, Nieder-)Eidisch bei Sächsisch-Regen.
- Eysebriger* 1714: Eisenburg (Vasvár in Ungarn) = *Wasváry* 1459 (Vgl. zur selben Zeit Andreas Amende, der sich auch „Végh András“ nennt).
- Eyngether* 1624, *Enyeter* 1700: (Nagy-)Enyed (ss. *añətn*).
- Engässner* 1700, *Enggässer* 1700, *Angessner* 1505: enge (ss. *əv*) Gasse.
- Eichner* 1897: „Eiche“ (Appellativum).
- Feneser* 1505, *Fenesser* 1521, *Fenser* 1657: (Szász-)Fenes bei Klausenburg, sss. *Fenischer* 1522.
- Feissner* 1505, magy. Faisza, rum. Feisa bei Mediasch, deutsch Füssen. Die magy. und rum. Formen bewahren den ursprünglichen Namen zumeist genauer als die lange Zeit der offiziellen Schreibart und -unart unterworfenen deutschen.
- Flagner* 1880 (zgw., ss.): (Alt-)Flaigen, rum. Felacu, magy. Feklek bei Schässburg.
- Galter* (ss. -â-) 1700: Galt bei Reps.
- Gassner* 1505, Abl. Cluj / Central University Library Cluj von „Gasse“, vgl. sss. *Laurencius an der gasszen* (Q. S.)
- Gierescher* 1700, *Gürischer* 1768: Gyéres, rum. Ghiriş bei Thoroczko. (-é- wird in der Szekler Ma. wie -i- gesprochen). Vgl. Nierescher = Nyirescher: Nyires (s. u.)
- Goldbecher* 1820: Goldbach (Oláh-Ujfalu). Vgl. E. A. Bielz, Handbuch der Landeskunde Siebenbürgens. Hermannstadt 1857, S. 531. Möglicherweise ist jedoch der Träger dieses Namens eingewandert und nach einem der vielen O. N. „Goldbach“ in Deutschland benannt.
- Hamorödner* 1701, *Hammerödner* 1765: Homorod (ss. *hamərüdn*) bei Reps.
- Hammer* 1710: einer der im „Hamm“ (ss. *hâm* „Acker am fließenden Wasser“, in Trier Hamm „Ort an der Flussbeuge“, niederd. holm „Werder“) wohnt.
- Hawser* 1454, *Häuser* 1464 zu „Haus“ in lokalem Sinne, vgl. nhd. Steinhäuser, Tannhäuser u. s. f.; oder = „Häusler“ (Landmann, der ein Haus, aber keinen Acker besitzt).
- Heidendorfer* 1701: Heidendorf bei B.

*Heltner* 1751(ss. *hialtnar*): Heltau (ss. *hialt*).

*Henndörffer* 1702: Henndorf bei Schässburg.

*Hermannstädter* 1702: Hermannstadt.

*Hofstädter* 1870 (zgw.): Hofstätt[en] (welches von den verschiedenen H. Österreichs, Deutschlands und der Schweiz gemeint ist, ist nicht zu ermitteln). Hiemit konkurriert die Abl. von mhd. hovestat „Grund und Boden, worauf ein „Hof“ steht, Wohnung eines „Herren“ mit seiner Umgebung“ = *Hofner* 1763, *Höffner* 1786, also entweder „Hofbesitzer“ oder „Angehöriger eines Herrenhofes.“

*Horeth* 1700 = *Horwath* (magy. = Kroate) 1505. Abfall des w im Anlaut der zweiten Silbe ist häufig (Kisch 37).

*Horger* 1700: Horgen (Schweiz oder Württemberg?)

*Hunnebecher* (ss.) 1786: Hahnenbach bei Hermannstadt.

*Imhof* 1505 = im Hofe.

*Itlinger* 1833: Ittling[en] (Deutschland).

*Kaltwasser* 1570: Kaltwasser (bei Marktschelken).

*Kampradt* 1763, *Camprad* 1788: nhd. Kamp (umzäuntes Feld) + rad (zu „roden“). Andresen K. 97.

*Kastenhölzer* 1709: Kastenholz bei Hermannstadt.

*Kenther* 1505, *Kintler* 1579: ss. *kinteln* (Kentelke bei B.)

*Kirtscher*: Kirtsch bei Mediasch.

*Köllner* 1788: Cöln a Rh.

*Kreutzer* 1843: zu Kreuz, (dem ss. Namen für Sajó-Keresztúr) bei Bethlen.

*Lehrach* 1880 (zgw.): Lörrach (Baden).

*Lewczner* 1505: Leutschau (urk. Lewche) in Ungarn.

*Lindner* 1763: „Linde“ (Appellativum).

*Magareyer* 1704: Magarei bei Agnetheln.

*Magddyer* 1505, *Magyar* 1579 = Magyare.

*Mebrieger* 1700: Mehbürg bei Repts.

*Medwischer* 1700, *Midwescher* 1704: Medwisch (Mediasch). ss. *midvəš*.

*Mentzner* 1705: Mainz (urk. Mëntz).

*Minarckner* 1722, *Mw<sup>n</sup>orkner* 1620: Minarken (ss. *minuarkn*, urk. Müllnarken = Malomárka d, h. „Mühlbach.“ Malom

wurde übersetzt, weil verstanden; árka nicht verstanden und beibehalten. Schwund des -l-, zumal vor -n-, ist häufig (Kisch 40).

*Neuthäusner* 1701: Neithhausen bei Schässburg.

*Newendorfer* 1505: (Ober-)Neudorf (ss. *nâ<sup>â</sup>ndraf*) bei B.; das -en- erklärt sich aus der Flexion: z. B. *tsəm* („zum“ [in]) *n*.

*Nössner* 1505: Nösen = Bistritz. (Näheres s. Kisch 3, Anm.)

*Nussbächer* 1601: Nussbach bei Kronstadt.

*Nussbäumer* 1720: einer der bei dem „Nussbaume“ wohnt.

*Nyirischer* 1579, *Nierescher* 1750: (Szász-)Nyires bei Deés.

*Offembriger* 1505: Offenburg = Offenbánya.

*Orkeder* 1579: Arkeden bei Schässburg.

*Petersberger* 1859 (zgw.): Petersberg bei Kronstadt.

*Pintacker* 1702, *Pyntyger* 1521, *Penteker* 1703: Pintak (ss. *pântak*) bei B.

*Poschner* (-ó-) 1715, lat. *Puschnensis* 1662: Puschendorf (-û-), urk. Poschendorf bei Mediasch. Vgl. unten Teckner: Tekendorf, Zultner: Zultendorf.

*Polner* 1505: (Gross-)Pold (urk. Pol major) sss. *Poldner* (Q. S.), *Pildner* 1897 (-ldn- > -ln, Kisch 61, 5).

*Pool* 1710, *Pohl* 1713: der Pole.

*Preiss* 1648, sss. *Prews* (Q. S.): der Preusse.

*Puttleiner* 1820: Pudlein in der Zips.

*Reckentecker* 1505: Verhochdeutschung von ss. *Rákenták* = Retteg bei Deés.

*Rehner* 1648: S. Regen (ss. *Ré*).

*Reussner* 1786: Reussen (Szeretfalva bei B. ss. *reissn*, das sich als dat. pl. des P. N. *Reuss*, *Reiss* (1672) erklärt).

*Riesler* (ss.) 1818, *Rösler* 1886: Roseln bei Agnetheln.

*Rohrmann* 1717, *Rurman* 1592: einer, der bei dem „Rohre“ (ss. *rúr*) wohnt; vgl. die nhd. F. N. Eichmann, Buchmann u. a.

*Ronacher* 1784, einer, der bei einem „ronach“ (mhd. Haufe umgehauener Baumstämme) wohnt.

*Rosner* 1784, *Rosenauer* 1863: Rosenau bei Kronstadt.

*Ruader* 1700: Rode (ss. *Ruad*) bei Elisabethstadt.

*Scherlinger* 1700: Scherling, ss. *šürlänk*, magy. Serling (rum.

- Sirlingu) bei B. Wenn der O. N. deutsch ist — und er hat deutsches Gepräge! —, so ist er als patron. Abl. (-ing) zur Kf. Scherilo (l) der mit *Scar* („Schaar“ oder „schneidende Waffe“ [Pflugschaar]) zsgs. P. N. zu erklären.
- Schiffbäumer* 1839, sss. *Scheffboemer* (Q. S.), einer, der bei einem „Schiffbaum“, Verhochdeutschung von ss. *šäfbóm* („Pappel“), wohnt.
- Schynker* 1648: (Gross-)Schenk (ss. -i-).
- Schlesinger* 1764, *Silesier* 1702, *Schlesiger* 1897: Schlesien (urk. Schlesingen).
- Schogner* 1579: (Gross-)Schogen (das lautlich magy. Sajó entspricht, Kisch 53) bei B.
- Schönauer* 1710: Schönau bei Reps.
- Schweizer* 1700: Schweiz.
- Senndörffer* 1720: Senndorf (Wolff III, 12).
- Seydner* 1702: Seiden bei Mediasch.
- Seuffner* 1579, *Seyffner* 1505: ss. *zeifm* (mhd. sife, sumpftartiger Bach).
- Sigether* 1700 ~~*Sigetter* / 1844~~ (Marmarosch-)Szigetj
- Simbriger* 1705 = *Sibenbürger* 1505, in Kronstadt: *Sybenpwrger* 1523 (lautlich ohne Bedenken!): Siebenbürgen, welcher Name sich ursprünglich zum mindesten auf das Nösner- und Burzenland nicht bezog. Es ist sehr bezeichnend, dass der F. N. „Siebenbürger“ (meines Wissens) bisher nur noch in Kronstadt und Bistritz (also ausserhalb des ursprünglichen „Siebenbürgen“) urkundlich belegt ist.
- Städter* 1843: „Stadt“ (Appellativum).
- Steger* (ss. -j-) 1785: einer, der am Stege (*štéj*) wohnt. Vergl. nhd. F. N. Zum-steg.
- Steigerwald* 1505: Steigerwald, Gebirge in Bayern.
- Stolzenberg* 1805 (zgw. aus Preussen): Stolzenberg in Preussen.
- Stenkeller* 1505: Steinkeller. Vergl. die d. F. N. Ausdemkeller, Zumkeller.
- Strosser* 1763: Strasse (ss. *strós*).
- Tartler* 1701, *Tortler* 1505, *Tuartler* (ss.) 1765: Tartlau bei Kronstadt.
- Teckner* 1820: Tekendorf (magy. Teke).

- Teutschenbecher* 1625: offiziell Teutschbeck (-becher weist auf -bach zurück, magy. Szász Völgye, rum. Valea sasului).
- Teutschmann* 1833: ein „Deutscher“; vgl. die nhd. F. N. Baiermann, Böhhmann, Pommermann.
- Tot* 1848, *Thut* 1620, *Todt* 1709 = magy. tót, der „Slovake.“
- Totzschner* 1505: Tatsch (ss. -ô-) bei B.
- Ungrischer* 1579: Ungersdorf (ss. *anərš*) bei B.
- Vehler* 1788: Weilau (ss. *vêlə*) bei Tekendorf.
- Vlessingen* 1505: Vlissingen (in den Niederlanden).
- Wasserer* 1881 (zgw.) = *Wiesi* 1841, *Wiži* 1839 (zgw.) = magy. Vizi: Wasser (viz).
- Weczner* (-tš-) 1505: Vécs bei S. Regen.
- Weydner* 1620: Weide; lat. *Salicaeus* 1563.
- Weidenbecher* 1705: Weidenbach bei Kronstadt.
- Wenner* 1833 = ss. *vänər*: Windau (ss. *vändə*) bei B.
- Wermescher* 1897, *Warmescher* 1703: Wermesch (ss. -á-) bei B.
- Wiener* 1706: Wien.
- Wittstock* 1765 (zgw. aus Berlin): O. N. Wittstock in Brandenburg. BCU Cluj / Central University Library Cluj
- Czekel* 1505, lat. gen. *Czekeli* 1764, *Czikeli* 1768, *Zikely* 1823, *Zikeli* 1897 = Székely, der „Sekler“ (s- > z-, Kisch 65, 1).
- Zepnyr* 1833: Szépnyr (ss. *Zá<sup>o</sup>pm*, Schönbirk) bei B.
- Zypser* 1505, *Zepser* 1581: Zips.
- Zoldner* 1704, *Zultner* 1820: Zoltendorf (sss. *Zültändərſ*, magy. Zoltány).

## b) Prädikativnamen

(F. N. mit dem Begriff einer Eigenschaft oder Gewohnheit, Imperativnamen, von der Berufsthätigkeit [Stand und Gewerbe], vom Tier-, Pflanzen- und Mineralreiche, von Nahrung, Kleidung u. a. entlehnte F. N.)

- Aulman* 1581, „Töpfer“: nhd. Aul (mhd. *üle* „Topf“) + man. Aulman verhält sich zu Auler („Töpfer“, nhd. F. N.) wie Fleischmann zu Fleischer u. a.
- Awerman* 1505: mhd. *ür* (Auerochse) + man.

- Barbierer* 1505, *Balbieter* 1703: ss. *balbîrn*; lat. *Rasor* 1413, gen. *Rasoris* 1648, magy. *Borbély* 1702 = *Crazer* 1505, *Cratzer* 1552.
- Barth* 1700. Vgl. *Johannes dictus Parth* 1457, sss. *Anthongen mit dem barth*. Seit dem 12. Jahrhundert war das glatte Gesicht die Regel und jede Bartform Ausnahme!
- Bawer* 1620 (-au-) = *Gebawer* (ss. *gəbauər*) 1505, mhd. gebüre; metronymisch *Gebeuren* (ss. *gəbeirən*) 1625.
- Bauch* 1505; dem. *Beuchil* 1454, *Bewchel* 1505 (mhd. biuchel).
- Becker* 1897 „der Bäcker.“
- Belwez* 1585 = mhd. bilwiz „Kobold“; vgl. ss. *bärləfäks* (= hess. berlewitz).
- Bender* 1579 = ss. *bändər* „Fassbinder.“ Dazu *Bindermann* 1788.
- Beitler* 1897 (zgw.) = *Pewtelmacher* (Q. S.); vgl. *Beutlergasse* (ss. *peitlörgass*).
- Bidner* 1700, *Budner* 1521, sss. *Bwdner*, *Bw<sup>e</sup>dner* „doleator“; altss. *Bwde* (heute: *bit* „Bütte“).
- Birkoch* 1625, *Bewerkoch* 1620 = Bierkoch.
- Blomen* (ss.) 1505: „Blaumann“ (= Livius).
- Blum* 1789 „Blume.“
- Bock* 1889 (zgw.)
- Bogener* 1454, *Bogner* 1762 „Bogenmacher.“
- Boltzer* 1707 = sss. *Bolczmacher*: mhd. bolz „Bolzen.“
- Boman* 1505, *Baumann* 1718 = mhd. būman „Ackerbauer.“
- Bom* (ss.) 1579 „Baum“, dem. *Bo<sup>m</sup>chén* 1505 (ss. *bémtxi*); vgl. sss. *Hannis unter dem bomchin*.
- Breckner* (ss.) 1700, *Brückner* 1705, *Bruckner* 1787: „Brückenbauer“ oder einfach nur den Wohnort bezeichnend: „einer, der auf oder bei der Brücke wohnt.“
- Breed* 1505, *Breth* 1765, *Bredt* 1703, *Braedt* 1897 „breit“ (ss. -ê-), dem. *Bretel* 1505.
- Brewer* 1454 = *Breyfor* 1451, *Briber* 1505, *Breiber* 1461 = mhd. briuwer „Bierbrauer.“
- Burger* 1505 = mhd. burgaere, Bewohner einer „Burg“ (Stadt), im Gegensatz zu Landbewohner.
- Bwxemaster* 1505 „Büchsenmeister“ = „-macher.“
- Burgfürst* 1505 (-fürst in seiner alten Bedeutung: „der Erste,

- Oberste“) begrifflich wohl „Burgvogt“ (magy. porkoláb = „Burggraf“).
- Commerad* 1701, *Comerad* 1833 (ss.) „Kamerade“ = *Poitasch* (magy. pajtás) 1833.
- Czisma-macher* 1620 „Tschismenmacher“ (ss. *szizmanmaxer*): magy. csizma „Stiefel.“
- Dawm* 1505, *Daum* 1701, *Daumen* 1703, vgl. mhd. Heneke mit dem dümen, Chunrat und Friderich die Doumen: nhd. Daum = Daumen.
- Dechend* 1700, *Daechend* 1763, *Daichendt* 1800 = mhd. dechent „Dechant“, ss. *dä<sup>e</sup>χnt* zu lat. *Dechanus* 1660, gen. *Decani* 1747.
- Deckentisch* (Imperativname) 1708 = decke den Tisch. S. unten *Schlagfrei*.
- Deppner* 1846 (zgw., sss.): ss. *däpm* „Topf“ = *Töper* (s. u.)
- Dyschler* 1521, *Deschler* 1579 „Tischler.“
- Dorhewder* 1617 = ss. *dôrha<sup>d</sup>där* „Hüter des Stadtthores“, „Thorwächter.“
- Döchtert* (ss. *dä<sup>e</sup>χtært*) 1705 wohl = mhd. diehter „Enkel,“ lautlich ohne Bedenken (s. Kisch 61, Anm. 7: *hχtært*, *trχtært*, *hâlfært*).
- Dresler* (ss. -ê-) 1505 = *Drechsler* 1763.
- Drescher* 1505.
- Dünzer* (zgw.) 1859 zu Dü(r)nz = mhd. durnitze „Badestube“ (ss. *tárnâts* = rum. tarnaz = magy. tornáciz aus dem slav.), also = *Stubner* s. u.
- Eichhorn* 1711.
- Ewtwen* 1505 = magy. ötven „fünfzig.“
- Falck* 1723, *Falk* 1862.
- Faysel* 1505, *Foszel* 1505, *Fuasel* (ss.) 1833, *Foysel* 1840 = mhd. vassel „Zuchtstier, Eber“, dazu ss. *juaz<sup>e</sup>aln* „Junge bekommen.“
- Feyerabenth* 1505 (Zeitname).
- Feyertag* 1505.
- Fink* 1763.
- Fischer* 1850, *Fescher* (ss.) 1579, *Fw<sup>s</sup>cher* 1505; lat. *Piscator* 1454.
- Fleischer* 1820, *Flescher* (ss. -ê-) 1505 „Fleischhauer,“ lat. gen. *Lani* 1763, *Lani* 1800.
- Forschter* 1521 = mhd. forstaere „Förster.“

*Freitag* 1505.

*Fridsam* 1763.

*Fröhlich* 1768.

*Funck* 1765 = nhd. Funke „ein rechter Funke, ein lebhafter Mensch“, ss. *fankn* „Funke, schlechter Kerl.“

*Fwrrer* 1505, *Führer* 1749, begrifflich = *Fwrman* 1505, *Fuhrmann* 1700.

*Fuss* (ss.) 1763 „Fuchs“ = nhd. F. N. Voss.

*Gärtner* 1820.

*Geiger* 1787, *Gewger* 1620.

*Geist* 1718.

*Gellner* (spr. -ä-) 1860, *Göllner* 1855, *Göldner* 1707, *Gollner* 1765, *Goldner* 1505, sss. *Gwldener* (Q. S.) der „Goldarbeiter,“ vgl. ss. *gäldän* „golden“ (-ld- > l, s. Kisch 61, Anm. 5).

*Glacius* 1541 lat. = sss. *Glatz* 1543 „calvus.“

*Glokner* 1850, *Klokner* 1780 (mhd. glockenaere) zu ss. *klók* „Glocke.“

*Goltschmid* 1505, *Goldschmiedt* 1897, s. o. *Gellner*.

*Gökler* (ss. -ê-) 1701, Uml. F. zu gougelaere „Gaukler, Zauberer, Taschenspieler, auch Schauspieler.“

*Graef* (spr. -ê-) 1840 = ss. *gréf* Dorfrichter (wie z. B. in Hessen und Hannover); lat. *Graffius* 1788, gen. *Graffi* 1845, magy. (entstellt) *Gereb* 1428, (übersetzt) *Byro* 1428, *Biro* 1668. Vgl. u. *Hann*.

*Gröll* 1705, *Grell* 1709 wohl = mhd. grël „zornig“; dazu *Gröllmann* 1710, *Grellmann* 1858.

*Gross* 1505, dem. *Grossil* 1457, *Gruss* (ss. -û-) 1705, lat. *Magnus* 1505.

*Guth* 1516.

*Gwrtler* 1505, *Gürtler* 1788 = sss. *Gwrttelmacher* (Q. S.)

*Haffner* 1763, *Haefner* 1833, *Hefner* 1806 = mhd. havenaere, hevenaere (süddeutsche Bezeichnung, für mitteldeutsch): „Töpfer.“

*Hahn* (Tiername) 1706.

*Haitchi* 1763 = ss. *hä°tçi* „Hütchen.“

- Hann* 1720 (sss. Bezeichnung für B. *gréf*) „Ortsrichter“ = mhd. hunde, hynne (ss. *han*), „centenarius.“
- Has* 1492 (Senndorf), *Huas* (ss.) 1789 „Hase.“
- Hauer* 1742 = mhd. houwer „Holzfäller.“
- Haupt* 1833 (zgw.) als Körperteil (vgl. mhd. Johann Hoybit und die altröm. F. N. Capito, Naso, Labeo zu lat. caput, nasus, labium) oder durch Hauszeichen vermittelt (vergl. die F. N. *zem Haupt, zer Sonnen, zer Rosen* u. a.)
- Häckerteng* 1720 „Häckerling.“
- Hecht* 1788.
- Herwest* 1505 = sss. *härpäst*, B. *hiärpäst* „Herbst.“
- Herzog* 1785.
- Hirser* 1505, *Hirscher* 1709 „der Hirseanbauer, -händler“ zu „Hirse“ ss. *hîř*. Auch urk. heisst „Hirse“: Hyrsh.
- Hyrth* 1505, der „Hirte.“
- Hoffgräb* 1711, *Hofgräf* 1870 = magy. udvarbiró „Hofrichter.“
- Hobman* 1505 = *Hofmann* (-b- und -f- wechselt in der Schreibung, vgl. oben *Hoffgräb*), heute *Hoffmann* mhd. hoveman, „Diener am Hofe eines Fürsten“; „der einen Hof (Gehöft) bewohnende Bauer“.
- Holztreger* 1412, *Holzträger* 1850 (ss. *holtsträjær*) = mhd. holztrager „calo.“ (Müller-Zarneke, Mhd. Wörterbuch III, 76).
- Hos* 1505, *Hoos* 1881 „Hose“, vergl. die d. F. N. Grawehose, Lederhose, Leinhose u. a.
- Hutter* 1505, mhd. huotaere (ss. *hätær*) „Hutmacher.“
- Irger* 1505 (spr. -j-) = mhd. irher „Weissgerber“ zu ss. *iriġ* (mhd. irch) „weissgegerbtes Leder.“
- Kalkstein* 1700.
- Kammer* 1586 „Kammacher“ s. u. *Riemner*.
- Kanngiesser* 1700, *Khangüsser* 1620 „Zinngiesser.“ In Braunschweig giebt es eine nach diesem Handwerk benannte „Kannengiesserstrasse.“ Die Bedeutung „Bierbankpolitiker“ ist erst im 18. Jahrhundert durch Holbergs Lustspiel „Der politische Kannengiesser“ aufgekommen.
- Kellner* 1820 (nicht in heutiger Bedeutung) = mhd. kellnaere, „Kellermeister, Schaffner, Kammerbeamter, Verwalter der Einkünfte in Klöstern und Gemeinden.“

*Kessler* 1703, mhd. kezzelaere (ss. *káslər*) „Kesselschmied.“

*Kestener* 1505, sss. *Kästner* = mhd. kestener (kastenaere) „Verwalter des Kornkastens (des Getreidespeichers), dann Rentmeister an Höfen und in Klöstern.“

*Kewthler* (spr. -ó-) 1439 zu „Kothe“ „Bauernhaus,“ wovon mhd. Köther „Inhaber einer Kothe.“ Köther: Kewthler = Tischler: Tischler = Häuser: Häusler u. a.

*Keyser* 1701, *Kaiser* 1833.

*Kissling* 1710 = mhd. kisline, ss. *kiřlänkstê* „Kiesel“; lat. *Silex* 1710.

*Klein* 1850, *Kleyn* 1505, *Klee* 1788, *Klii* 1784 („klein“ heisst in der unteren Vorstadt *klé*, in der inneren Stadt *klí*), lat. *Parvus* 1546. Dazu *Kleinmann* 1763, *Kleemann* 1709, *Klemen* 1707, *Klimen* 1702, *Clemen* 1701, *Klewm̃en* 1620, *Climan* 1521, *Clima* 1505 = ss. *klím̃a* (so heissen alle *Clemens* und *Klemens* in B.; das lat. *Clemens* ist nicht volkstümlich und kommt in den Urkunden erst spät vor).

*Knechtel* 1454, mhd. „kleiner Knecht“ (letzteres in seiner alten Bedeutung „Bursche“).

*Knedel* 1707 „Knödel.“

*Knoll* 1709, mhd. knolle „Klumpen, grober, plumper Mensch.“ (Andresen P. 80).

*Knövstrücker* 1700, *Knöpffenstricker* 1731 = ss. *knéfelřtrákər* zu *knéfal* (Knopf) + *řtrákər* (Stricker). Knöff ist urk. = Knöpfe (Q. S.)

*Koler* 1505, *Köler* 1681 = mhd. koler, köler „Kohlenbrenner.“

*König* 1705.

*Körner* 1682, *Corner* 1625 = mhd. korner, körner „Kornverkäufer, -händler.“

*Kramer* 1682, *Kraemer* 1701, *Cremer* 1788, *Crimer* 1505 = mhd. krámaere „Krämer,“ Kleinhändler.

*Krauss* (lat. *Crispus*) 1787, dem. *Kreusel* 1788, *Kreisel* 1760. Dazu (durch volksetymologische Umdeutung) lat. gen. *Zirkuli* 1841.

*Kräutner* 1700 = mhd. kriutenaere „Kräutersammler, pharmacopola, Gemüsegärtner und -händler.“ Niederd. Krüdener.

*Kretschmayer* 1897, modernisiert aus *Krechmar* (spr. -ř-) 1464, *Krechmer* 1432 = mhd. kretschmar „Schenkwirt“ zu mhd.

kretscham „Schenke“ (magy. koresma, rum. cărciuma, alle aus slav. krezma).

Krippes 1704 = ss. *kripas* „Krebs.“

Kromp 1890 = mhd. krump, sss. *Kramp*, ss. *kram* „krumm.“

Krumpholz 1833, Crompholz 1505 = mhd. krump + holz, Spottname.

Kwglar (*Kugler*) 1317, mhd. einer (z. B. ein Mönch), der eine *kugele* (lat. cucullus) „Kappe über den Kopf zu ziehen, Kapuze“ trägt oder der Verfertiger dieser Bekleidung. (Vgl. ss. *kugalapəl*, Gebäck in *Hauben* form).

Kw<sup>o</sup>rschner 1505 = Kürsner 1586 (zu mhd. kürsen „Pelzkleid“) = Kirschner 1548 (ss. *kiržnər* „Kürschner“, durch volksetymologische Umdeutung mit *Cerasinus* übersetzt; richtig lat. Pellio 1560, gen. Pellionis 1721).

Kürtsch 1701, Kirtsch 1897 = Kw<sup>o</sup>rtesch (*Pál*) 1505 zu magy. *kürt* „Horn“ (als Blasinstrument), also „Hornbläser.“

Kutscher 1877 (zgw.)

Ladner 1505, Luadner (ss.) 1709 = mhd. ladener „Krämer.“

Landtgraf 1620 = ss. *lântgréf* (*lantgráve*), womit in einigen Gemeinden der Dorfrichter, in anderen der Stuhlrichter bezeichnet wird.

Läng 1570.

Langbein 1819.

Lawtenschleger (sss. *Lwttenstayger* Q. K.) 1505, der „Lautenschläger.“

Lebküchner 1784 „Lebkuchenbäcker“ (zgw. „aus der Grafschaft Ansbach“).

Lederer 1505 „Gerber“; magy. *Thimar* 1461.

Leichnam 1454 in seiner alten Bedeutung = „Körper, Körperschaft“ (ahd. *lihhamo*).

Ley<sup>1</sup>hoff 1505 = mhd. litgebe „Schenkewirt“; vergl. ss. *leikəf* „Wirtshaus.“

Lilienczweig 1454 (ähnliche echt ss. F. N., welche an die erst im 18. Jahrhundert künstlich entstandenen jüdischen Phantasienamen erinnern, sind nicht selten).

Lochner 1705, Lohnar 1464 zu ahd. lôh, mhd. lôch „Wald“ (Iucus), vgl. ss. *rākəš-lôx* ein Wald bei B. Lochner: lôch = Waldner (waldenaere „Waldbewohner, Waldaufseher“): Wald.

Lirner 1581 = mhd. lernaere „Schüler“ zu ss. *lîrn* („lernen“ und „lehren“; der Lehrer heisst ss. „Schuller“, s. u.)

Mayblumm 1787, s. o. *Blum*.

Maser 1702, Moser 1720, Verhochdeutschung von ss. *muazər* „Soldat“; hiemit konkurriert die für nhd. F. N. ausschliesslich in Betracht kommende Abl. von ahd. *mos* „Sumpf, Moor.“

Meltzer 1764 (spr. *mältšər*, das lautlich genau den sss. F. N. *Mülzer* und *Mulzer* (Q. S.) = mhd. mulzer entspricht, nicht melzer) „der das Malzgeschäft besorgende Brauknecht“, auch = „Braucher.“

Myldt 1521, Meldt 1763 = ss. *mält* „mild.“

Moler 1505 (ss.) „Maler.“

Monch 1765, Monich 1505, Münich 1416 (ss. *munŷ*) = mhd. munich, münich „Mönch.“

Müller 1707, Müllner 1701, Mülner 1505, sss. *Mölner*, *Molner*, B. *Moldner* 1505 = mhd. mülnaere, lat. mol(en)dinator „Müller.“

Mw<sup>n</sup>zer 1505 = mhd. munzer (monetarius) „Geldpräger, -wechsler.“

Meier 1820 „Verwalter eines Landgutes“; dazu Hoffmeyer 1811 mhd. hovemeier „Meier mit besonderer Rücksicht auf die richterliche Thätigkeit desselben“; beide müssen zgw. sein, da es eigentlich ss. F. N. auf -meier nicht giebt.

Nasswetter 1704, vgl. die nhd. F. N. Kühlwetter, Schönwetter, Brausewetter u. a. zur Charakterisierung, wie man ss. sagt: „*ə äs vâ 't vedər*.“

Neubauer 1701 „ein Bauer, der sich „neu“ angesiedelt hat.“

Neckisch 1706 „ridiculus.“

(*Nicolaus*) Newnmester 1419 = sss. *Newmeyer* (Q. S.) „ein in die Zunft neu aufgenommener Meister.“ Das -n- erklärt sich wie in *Newendorfer* („Neudorfer“ s. o.) aus Wendungen wie z. B. *Nicolaus beim nâ<sup>n</sup>nâ mēstər*.

Nw<sup>i</sup>disch 1505 = mhd. nidisch „neidisch.“

Orgelmester 1505 „Orgelspieler, Organist.“

Panzer 1464 „Panzer“; magy. *Panczel* (pánczél) 1464.

Pfaffenbruder 1602 (zuletzt ist mir der historische F. N. aus dem Jahre 1702 belegt) „Bruder des Pfaffen“ d. h. des „Geistlichen.“ Die verächtliche Bedeutung haftet der älteren Sprache nicht an. Vgl. mhd. Heinrich des pfaffen sun und sss. *Pfaffenhennil* (Q. S.)

Pfarrer 1505.

Pfingstgräf 1800, Faw<sup>n</sup>stgreb 1620, Faistgreff 1582 (ss. *fâ<sup>s</sup>tgräf*), einer, der bei den Pfingstspielen zum Gräfen ausgerufen wurde. (Vgl. Pfingstkönig, Schützenkönig u. a.) S. Marienburg S. 366.

Pfluger 1700, Pflüger 1709, Fluger 1787 „arator.“ (Pf = F- erklärt sich aus der ss. Aussprache).

Pöck (zgw.) 1786 = peccho, becke „Bäcker“ (ss. *bäk*); dazu mhd. brôtbecke, vergriecht: *Artopoeus* 1603.

Raipenstrauch 1700. Vgl. die nhd. F. N. Rautenstrauch, Rautenbusch (Andresen K. 113).

Reimbogen 1581 = ss. *renabogn* „Regenbogen.“

Regius 1857 wahrscheinlich = judex regius (vgl. Georg Kraus, Siebenbürgische Chronik: „regius et comes Saxonum H. C. Gottzmeister“).

Reschner 1703 ein „Raschmacher“ („Rasch“ = grober Wollstoff).

Reytermacher 1569 = einer, der „Reiter“ (mhd. riter „Sieb“) macht.

Richter 1833.

Rymer 1412, Rimer 1454, Riemner 1706 „Riemer.“

Sadler 1705, Saller 1505 „Sattler.“

Sadvogel 1586.

Salzer 1850. sss. *Salczer* 1480 = mhd. salzer, selzer „Salzverkäufer; magy. sss. *Schosch* (sós), wovon sich *Cz<sup>s</sup>osch* und B. *Cs<sup>s</sup>osch* 1765 nur graphisch unterscheiden. Sch- = Cs- ist in F. N. häufig z. B. *Csallner* = Sch-, *Schankebank* = Cs-, *Cseff* = Sch-, s. u.

Salzhauer 1505 der „Hauer“ (mhd. houwer) im Salzbergwerk.

Schaller 1700 = mhd. schallaere „Redner, Schwätzer, Prahler.“

Schallner 1628, Schalner 1501, Csalner 1703, Tsallner 1700, Csallner 1704, dazu Csellner (Windau) 1897 zu ss. *šál, šal* mhd. schelle, schalle) „Schelle“ vgl. den nhd. F. N. Scheller (Andresen K. 38 f.) Heute noch schreibt sich ein Zweig der Familie: Schallner.

Schankebank 1700, Schonkebunck 1509, Chonkobongk 1505, Chonkabonka 1492 = magy. *csonkabonka* „verstümmelt“, ein echter alter Rittername; das Adelsprädikat derer „de Vledény“ bezieht sich auf Vledény (Wladein) bei Kronstadt.

Schatz 1505.

Scharvader 1554, einer, der eine scharfe (mhd.) äder, d. h. „Bogensehne“ hat.

Schäffer 1788 = mhd. *schaffaere*, *scheffer* „Schaffner, der für das Hauswesen sorgende Verwalter.“

Schedlich 1585 „schädlich“.

Schelling 1700, Schelleng 1700 (ss. *šälänk*) „Schilling“ (Münzname).

Schenk 1700 „der Schenkwirt.“

Scherer 1414 mhd. *scheraere* „Barbier.“

Schlagfrey 1709 (Imperativname) = „schlage frei, zu“, vgl. nhd. Schladoth („schlage tot“) u. a.

Schlecht 1700 in seiner alten Bedeutung „gerade, schlecht und recht“ (ss. *šlejt* „gerade“).

Schletz 1820 = ss. *šläts* (mhd. *slitz*) „Schlitz, Spalte“, vergl. u. Schramm.

Schlosser 1505 = Schlossmann 1763, vgl. die nhd. F. N. Lederer: Ledermann, Vogler: Vogelmann, Kugler: Kugelmann u. a.

Schneider 1505, Sneyder 1439 (mhd. *snider*): lat. *Sartor* 1414, gen. *Sartoris* 1720.

Schniczer 1505 = mhd. *snitzaere* „Bildschnitzer; Armbrustmacher.“

Schoff, Schoff, Schob, Schöb (sss.) = B. Tschof 1521, Tschef 1765, Cseff (spr. -ô-, -é-) = ss. *šôf*, pl. *šéf* (mhd. *schoup* „Schaub“) „Bünd Stroh, Strohwisch“ (als Zeichen auf Häusern noch heute). Ueber Cs- = Sch- s. o. Schallner.

Scholtes 1800, Schulthes 1788, Scholtheiss 1703, Scholtz 1620,

Schultz 1586 = mhd. schultheize, der die Zahlung der „Schuld heisst“ d. i. befiehlt, „Ortsrichter.“

Schöpp 1764 = mhd. schepfe, niederd. Schöppe „Schöfle, Gerichtsbeisitzer.“

Schram 1505, Schramm 1700 = ss. *šram* „Schramme, Risswunde.“

Schröder 1701, mhd. scrotaere, niederd. schröder „Schneider.“

Schuler 1505, Schuller 1710 = ss. *šulār* (mhd. schuolaere) „Schullehrer“; lat. *Schulerus* 1711, gen. *Schuleri* 1820.

Schuster 1451, lat. *Sutor* 1456, *Schutor* 1505, gen. *Sutoris* 1820.

Schwarz 1505 der „Schwarze, Brünette.“

Schwertfeger 1505 = mhd. swertveger „Waffenschmied.“

Seyffenmacher 1704, Zefmacher 1521 „Seifensieder.“

Sehler 1700 = ss. *žélār* „Seiler.“

Senger 1505 = *žävər* (mhd. singer) der „Kantor.“

Sommer 1668, vgl. *Herwest* (s. o.), *Winter* (s. u.)

Späthauf 1765 „einer der spät aufsteht“; vergl. die F. N. Früh-  
auf, Baldauf, BCU Cluj / Central University Library Cluj

Spilner 1505 = mhd. spillemacher „Spindelmacher“ (zu mhd. spille, ss. *špäl*) „Spindler“.

Spitzbart (mhd. F. N.); dem. B. Spiczbertel 1505.

Steybricher 1505, Stebriker (-i-) 1800 „Steinbrecher.“

Steinhauer 1731 = mhd. steinhower.

Stemetz 1505 ss. = *štēmäts* „Steinmetz.“

Stolz 1505.

Storch 1700.

Stw<sup>o</sup>rl 1505, Stirl 1701, Stierl 1897 = mhd. stürel Werkzeug zum *stürn* (mhd.) „stöchern.“ Werkzeugnamen als F. N. kommen vor; z. B. nhd. Mushacke. „Werkzeug zum Behacken des Gemüses“ u. a.

Sulzer 1763 = mhd. sulzer „Kuttler“ zu sulzen „sülzen.“

Tauber 1765, Taubert 1763 = nhd. Tauber „Täuber.“

Teucher 1579, Teichert 1833, Teuchert 1870 = ss. *teijər* zu *teijn* (mhd. tichen) „schleichen“; vgl. den nhd. F. N. Schleicher. Wegen des unorganischen -t vgl. *Taubert*, *trijtört* (Trichter), *lixtört* (Leuchter), *hålfört* (Halfter) u. a.

Tepper 1505, Theper 1620, Töper 1850 „Töpfer“ (ss. *tépar*);  
lat. gen. Figuli 1880.

Theuvel 1505 „Teufel.“

Tigler 1505 zu mhd. *tegel*, *tigel* „Schmelztiigel.“

Trichtermacher 1579.

Wmbewawen 1581; nicht *behouwen* (mhd.) „durch Hauen verwundet;“ anders Heintze (S. 214).

Vilhoben partic. praet. 1505, zu mhd. *vil* (viel, sehr) und *hoben* (-v-) „in den Hof aufnehmen, höfisch erziehen und bilden,“ also „gut höfisch gebildet.“

Vogler 1505 „Vogelfänger.“

Wagner 1557; lat. Curripar 1557.

Weberh 1505; lat. gen. Textoris 1788.

Wechter 1505 = mhd. *wehter* „Wächter.“

Weingärtner 1820, Weingartner 1625, Weyngerther 1620, Wengertler 1579, Weyngarter 1505 = mhd. *wingertener*, *wingertter* zu *wingarte* (ss. *vänart*) „Winzer.“

Weisbäck 1505 <sup>Beuss</sup> Weisbäck, Weissbäcker Mary Cluj

Veyrauch 1788 = Weihrauch 1890.

Welleweber 1505 = mhd. *wullenweber* „Wollenweber.“

Wiesenbauer 1786.

Winklar 1505, Winkler 1897, „einer, der einen Winkel (Krambude) hat.“

Winter 1854 (s. o. *Sommer*).

Wollenschleger 1505 = mhd. *wollensleger* „der durch Schlagen die Wolle reinigt und verarbeitet.“

Czanker 1500, lat. Zancherus 1657 „Zänker“.

Zaudner 1722, Zautner 1870 zu ss. *tsaudn* „zanken.“

Czech 1786, Zich 1784 = mhd. *zeche* (ss. *tsá<sup>o</sup>χ*) „Zunft.“

Zehner 1824 = mhd. *zeiner*, der *zeine* (ss. *tsé* „Pfeile“) macht = Zehnschmetzer 1579, Zenschnitzer 1505, Zehschmetzler 1897, vgl. nhd. *Pfeilsticker*.

Zeysken 1505 = ss. *tseiskn*, dem. zu mhd. *zise* (*Zeisig*, dialekt. *Zeis-chen*).

Ziegler 1819 = mhd. *ziegeler* „Ziegelbrenner.“

Czyrmerman 1505, Czemerma 1617 „Zimmermann“ (ss. *tsäermâ*).

Czink 1819 = ahd. *zineo* „weisser Fleck im Auge“, vgl. *zinkat* (Gottschee) „mit einem Fehler im Auge behaftet“, *Friderich der Cinche* (Andresen K. 79).

Zobel 1850 „Zobel, sibirischer Marder“; hiemit konkurriert die Abl. vom ahd. *F. N. Zubilo* (s. Steub 121).

Czop 1505 = ss. *tsóp* „Zopf.“

Czopfmacher 1505.

Cw<sup>er</sup>berlejn 1505 = mhd. *züberlin* „kleiner Zuber“ (Scherzname).

Czwack 1505 = ss. *tsvak* „von zwei Ästen gebildete Gabel“ (Spottname).

